

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

METALLERZEUGUNG / INDUSTRIELLE PRÄGUNG / RED BULL RING

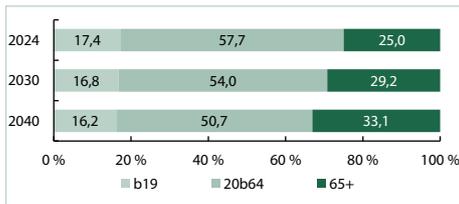


BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	MT	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	71.580	1.269.801	9
Trend Ø2020-2024	0,0 %	0,5 %	10
Prognose 2024-2030	-4,2 %	-0,4 %	12
Bevölkerungsanteil	5,6 %	100,0 %	9
Geburtenquote ²	7,4	8,2	8
Sterbequote ²	14,3	10,7	1
Wanderquote ²	6,1	6,2	5
Katasterfläche (km ²)	1.676	16.400	3
Flächenanteil	10,2 %	100,0 %	3
Anteil Dauersiedlungsraum	22 %	32 %	9
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	192	244	6

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	16,2	14,9	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	42,6	36,8	7
Fachschule ohne Matura	17,0	13,9	5
Matura	13,6	15,9	10
Universität, Akademie, FH	10,6	18,5	12

Einkommen 2023

in €	MT	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.245	3.207	5
Frauen	2.338	2.566	7
Männer	3.771	3.658	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	2.012	2.003	6
20% verdient mehr als	4.576	4.713	6

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

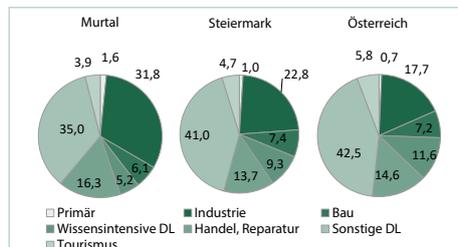
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

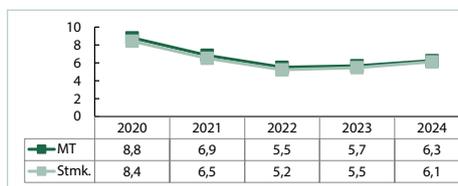
	MT	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	23.239	537.925	9
Trend 2023–2024	0,6 %	-0,3 %	1
Trend Frauen 2023–2024	2,4 %	0,8 %	1
Trend Männer 2023–2024	-0,7 %	-1,1 %	6
Trend Ø2020-2024	1,0 %	1,3 %	11
Beschäftigungsanteil	4,3 %	100,0 %	9

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	MT	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,3 %	6,1 %	11
Arbeitslose	1.867	35.646	8
Frauen	830	14.967	8
Männer	1.037	20.679	7
Schulungsteilnehmer	460	8.482	8
Frauen	294	4.874	7
Männer	165	3.608	7
Lehrstellensuchende	16	711	2
Frauen	7	285	2
Männer	9	426	2

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,5	0,5	8
max. Pflichtschule	48,5	43,3	12
Lehre bzw. Meisterprüfung	36,0	33,4	3
Fachschule ohne Matura	4,6	4,2	5
Matura	7,6	10,6	2
Universität, Akademie, FH	2,9	7,9	1

Im Auftrag von:



WIRTSCHAFT

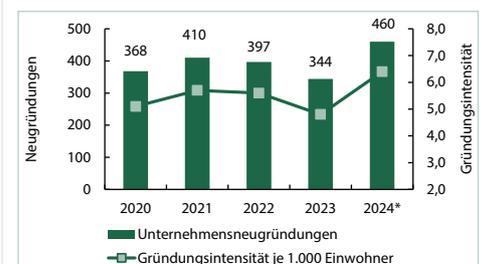
Betriebe / Unternehmen 2024

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.796	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.477	14,9 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	252	20,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	57	26,2 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	38,0 %

Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MT	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	31,8 %	22,8 %	4
...Metallerzeugung und -bearbeitung	5,2 %	2,0 %	3
...Maschinenbau	5,2 %	2,9 %	3
...Papier, Pappe und Waren daraus	3,8 %	0,8 %	1
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,2 %	9,3 %	12
TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E		
voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH			24
ÖBB-Technische Services-GmbH			33
Zellstoff Pöls AG			17
Sandvik Mining and Construction G.m.b.H.			28
Stahl Judenburg GmbH			24

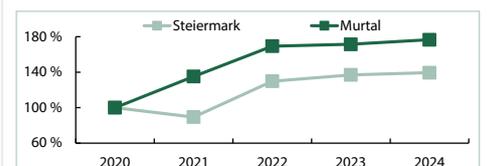
Unternehmensgründungen 2024*



	MT	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.226	88.665	9

Tourismus 2024

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



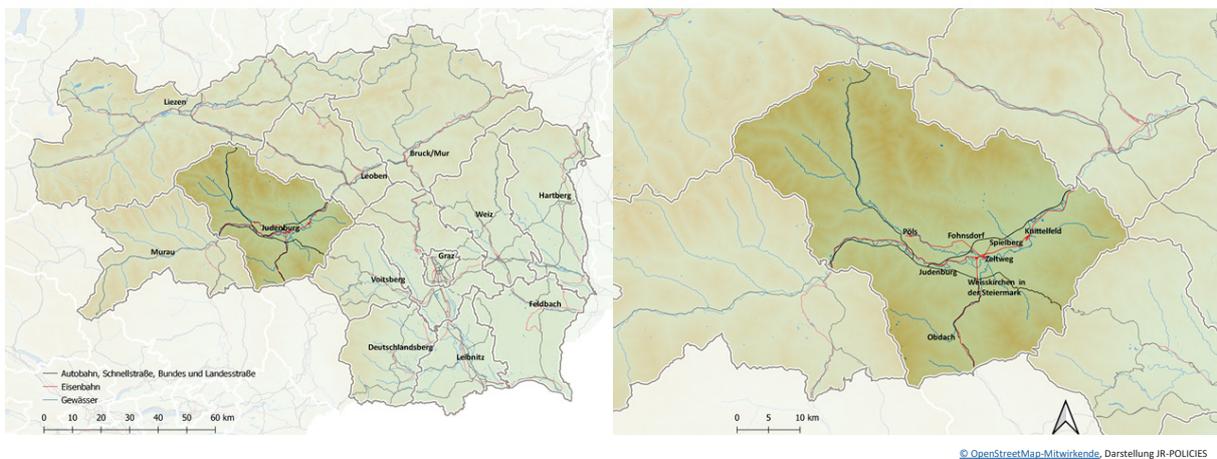
	MT	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	620.790	13.975.395	7
... davon aus dem Ausland	51,5 %	44,9 %	5
Nächtigungsdichte ⁸	8,7	11,0	5
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	27,0 %	42,7 %	12

Erstellt von:



Murtal (B620)

- » Der Siedlungsschwerpunkt des gebirgigen Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Die Bevölkerungszahl des Bezirks zeigt seit den 1970er-Jahren einen rückläufigen Trend, im Zeitraum von 2020 bis 2024 stagnierte das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum (0,0 %).
- » Der Bezirk Murtal zeichnet sich durch seine industrielle Prägung aus, mit regionalen Spezialisierungen in der Metallerzeugung und -bearbeitung, im Maschinenbau sowie in der Papierindustrie. Obwohl das Bruttomedianeinkommen unter jenem der industriellen Nachbarbezirke der Mur-Mürz-Furche liegt, befindet es sich im steirischen Vergleich dennoch auf hohem Niveau.
- » Der Tourismus in der Region ist eng mit den Motorsportveranstaltungen verbunden, insbesondere mit jenen auf dem ehemaligen Österreiring. Die Eröffnung des Red Bull Rings im Jahr 2011 setzte zusätzlich Akzente für den Bezirk.



Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Murtal ging im Jahr 2012 aus der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld, die erst 1946 geteilt worden waren, hervor. Murtal ist traditionell ein industriell geprägter Bezirk: Der mit Beginn des 18. Jahrhunderts in Fohnsdorf einsetzende Kohlebergbau veränderte die Region. Kleine Eisenhämmer wichen bald zahlreichen Blech-, Walz- und Eisenwerken. Die Unternehmen belieferten schon früh internationale Märkte, wie beispielsweise die Zeilinger Sensenwerke, deren Sensenblätter im 19. Jahrhundert zu einem Großteil exportiert wurden. Die voranschreitende Industrialisierung brachte eine rasche Bevölkerungszunahme. In der Blütezeit des Kohlebergbaus waren bis zu 2.000 Beschäftigte in diesem Bereich tätig. Zudem zeichnete sich der Bezirk schon früh als Warenumserschlagplatz aus. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Eisenbahnstrecke im Bezirk fertiggestellt. Mit Gründung der k. u. k. Staatsbahnwerkstätte (heute ÖBB) in Knittelfeld wurde der Bezirk bald zu einem zentralen Teil der steirischen Eisenbahninfrastruktur. Aufgrund der hohen Kosten des Tiefenbergaus

und der europäischen Bergbaukrise in den 1960er-Jahren reagierte die Wirtschaftspolitik auf die sich abzeichnenden Schließungspläne im Bergbau. Zur Absicherung der Region fanden zahlreiche Betriebsansiedelungen statt. Die Region entwickelte sich vom Bergbau hin zu einer Region mit modernen Industriebetrieben. Im Jahr 1978 folgte schließlich die Stilllegung des Bergbaubetriebs.

Überregionale Bekanntheit erlangte der Bezirk als Austragungsort des „Großen Preises von Österreich“ im Rahmen der Formel-1-Weltmeisterschaft. Der Österreiring wurde 1969 eröffnet. Heute wird dieser unter dem Namen Red Bull Ring betrieben, seit seiner (Wieder-)Eröffnung wird ein umfangreiches touristisches Angebot rund um diesen entwickelt.

Bevölkerung

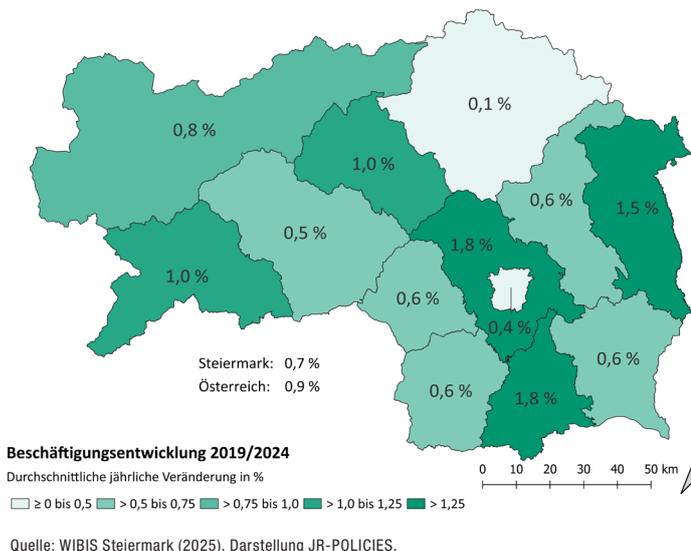
Der Siedlungsschwerpunkt des von Gebirgen geprägten Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Dieses wird von Westen nach Osten von der Mur durchflossen. Im Norden wird der Bezirk durch das Hochgebirgsmassiv der Niederen Tauern bzw. durch die Seckauer Alpen begrenzt. Im Westen befinden sich die Seetaler Alpen, im Süden die Stubalpe und die Gleinalpe.

Am 01.01.2024 lebten 71.580 Menschen bzw. 5,6 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Murtal. Die Gesamtfläche des Bezirks beträgt 1.676 km² bzw. 10,2 % der Steiermark. Nur 22 % wurden 2024 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Die Bezirkshauptstadt Judenburg zählte 9.691, die Stadt Knittelfeld 12.719 Einwohner. Darüber hinaus sind Fohnsdorf (7.585 Einwohner), die Stadt Zeltweg (7.076) sowie die Stadt Spielberg (5.349) größere Siedlungsräume im Bezirk.

Seinen Bevölkerungshöchststand erreichte der Bezirk in den 1970er-Jahren (1971 zählte der Bezirk 83.658 Einwohner). Einen deutlichen Bevölkerungsrückgang verzeichneten Fohnsdorf, mit der Stilllegung des Bergbaubetriebs, sowie die Städte Judenburg und Knittelfeld. Der Bevölkerungsrückgang stagniert in der jüngeren Vergangenheit. In den Jahren von 2020 bis 2024 blieb die Bevölkerung unverändert (jährliches Wachstum +/-0,0 %). Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in der klar negativen Geburten-Sterbe-Bilanz. Diese betrug im Zeitraum 2019 bis 2023 -5,9 je 1.000 Einwohner. Die Wanderungsquote war in diesem Zeitraum hingegen mit +4,8 je 1.000 Einwohner positiv. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2040 um weitere -7,9 % sinken wird, wofür neben der negativen Geburten-Sterbe-Bilanz auch die Abwanderung jüngerer Bevölkerungsschichten verantwortlich ist. Ähnliche Tendenzen sind in der gesamten Obersteiermark, so etwa in Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Murau, zu beobachten.

Die Murtaler Wohnbevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren wies 2022 mit 42,6 % unter den steirischen Bezirken den siebthöchsten Anteil an Personen mit abgeschlossener Lehre oder einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung auf (Steiermark: 36,8 %). 10,6 % der Murtaler Bevölkerung

Abbildung: Entwicklung der Aktivbeschäftigten 2019/2024



hatten einen tertiären Bildungsabschluss (Steiermark: 18,5 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen im Jahr 2023 lag mit 3.245 € zwar unter jenem der industriell geprägten Nachbarbezirke der Mur-Mürz-Furche, im Bezirksvergleich war dieses dennoch das fünfthöchste unter den steirischen Bezirken (Steiermark: 3.207 €). Der geschlechterspezifische Einkommensunterschied ist hoch. Frauen verdienen im Median 2.338 € (Steiermark: 2.566 €), Männer 3.771 € (Steiermark: 3.658 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Mit der Murtal Schnellstraße S36, der Semmering Schnellstraße S6 und dem weiteren Anschluss an die Pyhrn-Autobahn A9 und den Gleinalmtunnel, der die Reisezeit Richtung Graz deutlich verkürzt, verfügt das Murtal über eine vergleichsweise gut ausgebaute interregionale Straßenverkehrsanbindung. Dennoch ist der Zentralraum Graz für viele Tagespendler – insbesondere aus schwer zugänglichen Peripherien in Tälern im Norden Richtung Hauptkamm der Niederen Tauern – schwer zu erreichen. Über den Obdacher Sattel hat das Murtal zudem eine Anbindung an Wolfsberg in Kärnten. Gleichzeitig ist das Murtal an die Schienenverkehrsachse Wien–Villach–Klagenfurt im Güter- sowie Personenverkehr angeschlossen.

Arbeit

Im Jahr 2024 waren im Bezirk Murtal im Jahresdurchschnitt 23.239 unselbstständig Beschäftigte tätig. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 32,5 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,4). Die Bezirke Graz-Umgebung, Murau, Leibnitz und Voitsberg wiesen jedoch geringere Werte auf. Die Wirtschaft im Bezirk ist heterogen. Mit 37,9 % ist ein überdurchschnittlicher Teil der Beschäftigten im Produktionssektor tätig (Steiermark: 30,2 %), auf den Dienstleistungssektor entfielen 2024 60,5 % der Beschäftigungsverhältnisse (Steiermark: 68,7 %).

In der Periode 2020 bis 2024 wies der Bezirk ein unterdurchschnittliches Beschäftigungsplus (+1,0 % p.a.) auf (Steiermark: +1,3 %). Im Bezirksvergleich weisen nur Bruck-Mürzzuschlag und Graz eine geringere Dynamik auf. Das jährliche Beschäftigungsplus der Frauen (+1,8 % p.a.) war höher als jenes der Männer (+0,5 % p.a.). Seit 2019 und damit dem letzten Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie und ohne Berücksichtigung der pandemiebedingten Verwerfungen wuchs die Beschäftigung nur um +0,5 % jährlich (Steiermark: +0,7 % p.a.).

Im Jahr 2024 stieg die Beschäftigung relativ zum Vorjahr mit +0,6 % unter allen steirischen Bezirken am stärksten an (Steiermark: -0,3 %). Während im Produktionssektor die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse rückläufig war (-1,0 %), konnte der Dienstleistungssektor überproportional stark Beschäftigung aufbauen (+1,7 %). Der Produktionsbereich zeigte sich dennoch vergleichsweise stabil: Bis auf Leoben, Graz-Umgebung und Bruck-Mürzzuschlag zeigten alle Bezirke stärkere Beschäftigungsverluste. Im Dienstleistungsbereich wirkten insbesondere die Bereiche Verkehr und Lagerei (+5,3 %), Beherbergung und Gastronomie (+3,4 %) und der öffentliche Sektor (+3,0 %) stabilisierend, wobei sich auch der Handel im Murtal bei einem leichten Plus von +0,1 % robust zeigte.

Regionale Beschäftigungsschwerpunkte bestehen in der Metallerzeugung und -bearbeitung (5,2 %) (dritthöchster Wert im Bezirksvergleich), im Maschinenbau (5,2 % der unselbstständig Beschäftigten – dies entspricht ebenfalls dem dritthöchsten Wert unter den steirischen Bezirken) sowie in der Papierindustrie (3,8 %, Rang 1 im Bezirksvergleich). Das Bauwesen kommt auf einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil von 6,1 %.

Dem Handel kommt mit einem im Steiermarkvergleich überdurchschnittlich hohen Beschäftigungsanteil von 16,3 % der unselbstständig Beschäftigten weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die erweiterten Wirtschaftsdienste waren für 6,9 % und somit einen deutlich unterdurchschnittlichen Anteil verantwortlich. Mehr als jedes fünfte Beschäftigungsverhältnis (22,9 %) entfiel 2024 auf den öffentlichen Bereich (Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen).

Die Pendelverflechtungen des Bezirks Murtal sind wenig stark ausgeprägt. Ein Großteil der in Murtal beheimateten Beschäftigten arbeitet auch im Bezirk. Die Verflechtung mit dem Zentralraum Graz ist vergleichsweise gering, Leoben spielt in dieser Hinsicht eine gewisse Rolle. Ein geringer Anteil der Murtaler Wohnbevölkerung pendelt zudem ins benachbarte Kärnten aus. Eingependelt wird kaum.

Im Jahr 2024 stieg die Arbeitslosigkeit im Bezirk aufgrund der schwachen Konjunktur um +10,3 % an. Die Arbeitslosenquote des Bezirks lag mit 6,3 % (2024) dabei leicht über dem steirischen Durchschnitt (6,1 %). Die Frauenarbeitslosenquote betrug 6,1 % (Steiermark: 5,6 %), jene der Männer 6,4 % (Steiermark: 6,6 %). Die höchste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf wurde im Dezember mit 8,0 %, die niedrigste im Juni mit 5,1 % erreicht.

Wirtschaft

Die Murtaler Betriebsgrößenstruktur weist mit 38,0 % einen etwas geringeren Beschäftigungsanteil von Großbetrieben mit mindestens 250 Beschäftigten auf als die gesamte Steiermark (42,0 %). Mit 26,2 % war ein überdurchschnittlicher Anteil in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) tätig (Steiermark: 22,1 %). Die Anteile in Kleinst- und Kleinbetrieben mit weniger als 10 (14,9 %) bzw. 10 bis 49 Beschäftigten (20,9 %) entsprachen in etwa den steirischen Durchschnittswerten. Zu den größten Industriebetrieben der Region zählen voestalpine Turnout Technology Zeltweg, Zellstoff Pöls, Sandvik Mining and Construction, die ÖBB-Technische Services sowie Stahl Judenburg.

Das Murtal wies im Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen und unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung die zweithöchste Gründungsintensität aller steirischen Bezirke auf. 460 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 6,4 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen jedoch nur 230 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,2 Gründungen je 1.000 Einwohner unter dem steirischen Durchschnitt lag (Steiermark: 3,9).

Der Tourismus ist im Murtal eng mit den Motorsportveranstaltungen auf dem Red Bull Ring oder unregelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie der AirPower Zeltweg verknüpft. Der Bezirk erreichte im Jahr 2024 620.790 touristische Nächtigungen, dies entspricht einem Zuwachs von +3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Nächtigungsichte war 2024 mit 8,7 Nächtigungen leicht unterdurchschnittlich (11,0 in der Steiermark). Das Murtal wurde nahezu gleich häufig von inländischen (48,5 %) wie von ausländischen Gästen besucht (51,5 %). Der Anteil

des Winterhalbjahres betrug nur 27,0 % (Rang 12 im Bezirksvergleich). Wintersportangebote bestehen dabei in erster Linie in Hohentauern, aber auch die Gaal verfügt über ein kleineres Skigebiet. Touristisch entwickelte sich das Murtal in den vergangenen Jahren als Destination für den Wander- und Aktivtourismus. Mit der Aqualux Therme in Fohnsdorf ist das Murtal zudem Thermenstandort.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Brunner (1992): Fohnsdorf. Rückblick in die Vergangenheit. Ausblick in die Zukunft. Eigenverlag Ortsgemeinde Fohnsdorf: Fohnsdorf.
- » Burgstaller, Lackner (1984): Fohnsdorf. Erlebte Geschichte. Verlag Erich Mlakar: Judenburg.
- » Reinwald, Eisenschmied (1990): Knittelfeld. Verlag Podmenik: Fohnsdorf, Graz.
- » Tschmuck (2003): Knittelfeld. Gesichter einer Stadt im Wandel der Jahrhunderte. Eigenverlag des Verfassers: Knittelfeld.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at